

HAFTUNGS- UND VERSICHERUNGSRECHT

Rechtliche Probleme der vertraglichen
und außervertraglichen Haftung
sowie des Versicherungsrechts

11

Jan Mittelstädt

Der Kapitalisierungsanspruch des Verletzten gemäß § 843 Abs. 3 BGB

Eine rechtsdogmatische Untersuchung
zur materiellen und prozessualen Durchsetzung
des Kapitalisierungsanspruches

Im Vergleich zu anderen Normen ist der § 843 III BGB vom Wortlaut eher kurz gehalten, einfach formuliert und überschaubar strukturiert, sodass auf den ersten Blick die Annahme gerechtfertigt sein könnte, dass diese Vorschrift innerhalb der Rechtswissenschaft und Rechtspraxis keine Probleme bereitet. Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch vielmehr, dass in der Praxis der Schadensregulierung eine Rechtsunsicherheit herrscht, welche im Ergebnis wirtschaftlich unzureichende, ungerechte und teilweise sogar rechtswidrige Regulierungsergebnisse auf Kapitalisierungsbasis nach sich zieht. Das vorrangige Ziel dieser Arbeit ist es, die Diskrepanz zwischen dem Anspruch an den § 843 III BGB (Rechtsicherheit und angemessene Schadensregulierung) und der Rechtswirklichkeit (Rechtsunsicherheit und unangemessene Schadensregulierung) aufzulösen – und zwar durch eine rechtlich-dogmatische Analyse des § 843 III BGB. Die Arbeit gelangt zu dem Ergebnis, dass die bisherige (restriktive) Auslegung und Anwendung unzutreffend bzw. rechtswidrig ist und es zur Umsetzung des an sich intendierten Gesetzeszweckes (Schutz des „schwächeren“ Geschädigten) einer extensiven Auslegung und Anwendung des § 843 III BGB bedarf.

Jan Mittelstädt studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Göttingen, Potsdam und Berlin. Er promovierte an der Humboldt-Universität zu Berlin und ist als Rechtsanwalt in Hamburg tätig.

Der Kapitalisierungsanspruch des Verletzten gemäß § 843 Abs. 3 BGB

Haftungs- und Versicherungsrecht

Rechtliche Probleme der vertraglichen und außervertraglichen Haftung sowie des Versicherungsrechts

Herausgegeben von
Erwin Deutsch, Hans-Peter Schwintowski
und Jochen Taupitz

Band 11



Jan Mittelstädt

Der Kapitalisierungsanspruch des Verletzten gemäß § 843 Abs. 3 BGB

Eine rechtsdogmatische Untersuchung
zur materiellen und prozessualen Durchsetzung
des Kapitalisierungsanspruches



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2013

11

ISSN 0945-3628

ISBN 978-3-631-62705-1 (Print)

E-ISBN 978-3-653-02523-1 (E-Book)

DOI 10.3726/978-3-653-02523-1

© Peter Lang GmbH

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Frankfurt am Main 2014

Alle Rechte vorbehalten.

PL Academic Research ist ein Imprint der Peter Lang GmbH.

Peter Lang – Frankfurt am Main · Bern · Bruxelles · New York ·
Oxford · Warszawa · Wien

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Dieses Buch erscheint in einer Herausgeberreihe bei PL Academic Research und wurde vor Erscheinen peer reviewed.

www.peterlang.com

Vorwort

Bei der Kapitalisierung von Rentenansprüchen im Rahmen von Personenschäden handelt es sich letztlich um einen vielfach praktizierten, alltäglichen Vorgang in der Rechtsanwendung. Gleichwohl ist im Hinblick auf die Anwendung und Auslegung des § 843 Abs. 3 BGB festzuhalten, dass diesbezüglich eine Rechtsunsicherheit besteht. Die Voraussetzungen und Vorgaben für eine Kapitalisierung sind keineswegs so klar und eindeutig, wie es ein erster Blick auf die Materie unter Umständen vermuten lässt.

Bei näherer, objektiver und kritischer Betrachtung der Rechtspraxis kommt man an der Bewertung bzw. Erkenntnis nicht vorbei, dass in der praktizierten Kapitalisierung Regulierungsergebnisse erzielt werden, die als unzutreffend bzw. unzureichend, vielfach sogar als rechtswidrig bezeichnet werden müssen und es der bisherigen Rechtspraxis weitgehend an einer rechtsdogmatischen Grundlage fehlt. Die gemeinhin als bindend und unverrückbar verstandene Praxis der Kapitalisierung stellt sich als rechtlich fehlerhaft dar, die es somit zwingend zu hinterfragen und in der gebotenen rechtlichen Sorgfalt und Tiefe zu untersuchen gilt.

Der Autor hat den Wunsch, dass unter dem Eindruck der nachfolgenden Ausarbeitung sowie der Häufung der zuletzt ergangenen Rechtsprechung das Thema der Kapitalisierung zunehmend in den kritischen und verständigen Fokus des jeweiligen Rechtsanwenders gerückt wird. Das Ziel der Arbeit ist es jedenfalls, dem Rechtsanwender für die Auslegung und Anwendung des § 843 Abs. 3 BGB bzw. für die Kapitalisierung von Schadensersatzansprüchen eine rechtsdogmatisch begründete Handlungsoption zur Seite zu stellen. Die Arbeit soll aufzeigen, wann und unter welchen Voraussetzungen sowie in welcher Art und Weise und mit welchen Konsequenzen eine Kapitalisierung nach § 843 Abs. 3 BGB erfolgen könnte bzw. sollte. Sollte es gelungen sein, bei dem Rechtsanwender zumindest die Sensibilität für Probleme im Zusammenhang mit der Anwendung und Auslegung des § 843 Abs. 3 BGB geweckt zu haben, wäre der Weg vorgezeichnet, den die Rechtspraxis sowie Rechtswissenschaft bei der Kapitalisierung nach § 843 Abs. 3 BGB in Zukunft zu beschreiten hätte. Mit Blick auf „ein Mehr“ an Rechtssicherheit, Gerechtigkeit und ökonomische Effizienz wäre dies wünschenswert. In einem rechtlichen Bereich, in dem enorme finanzielle Interessen aufeinanderprallen und ein Disparität/ ein Ungleichgewicht zwischen

den Parteien besteht, sollte Rechtsklarheit sowie Rechtssicherheit an sich eine Selbstverständlichkeit darstellen. Derzeit ist dies aus Sicht des Autors nicht der Fall. Die vornehmliche Aufgabe des Rechts ist es, bestehende Ungerechtigkeiten im Sinne aller Beteiligten – zu minimieren, im Idealfall, zu beseitigen.

„Schließlich sind wir alle Diener der Gesetze deswegen, um frei sein zu können“.

(Cicero)

Die Arbeit wurde im August 2012 von der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin als Dissertation angenommen. Im Rahmen der Veröffentlichung des Manuskripts wurden punktuell noch aktuelle Entwicklungen miteinbezogen.

Von unschätzbarem Wert bei der Abfassung der nachfolgenden Dissertation waren mir die wertvollen Ratschläge und Denkanstöße meines Doktorvaters, Herrn Prof. Dr. Hans-Peter Schwintowski, dem ich allerherzlich dafür danke. Das Vertrauen, welches er durchgängig in mich gesetzt hat, hat mich dazu bewogen, diese Arbeit neben meiner beruflichen Tätigkeit als Rechtsanwalt aufzunehmen und trotz aller zusätzlichen Belastungen des beruflichen Alltags abzuschließen. Mein Dank gilt auch Herrn Prof. Dr. Reinhard Singer, welcher sich als Zweitgutachter meiner Arbeit angenommen hat.

Einen besonderen Dank schulde ich selbstverständlich meinem gesamten sozialen Umfeld, die „hart“ an der Erstellung dieser Arbeit mitgewirkt haben, und zwar indem sie mir wertvolle, nicht-juristische Ratschläge sowie Mut und Ermunterung zugesprochen haben. Ohne den Zuspruch meines Umfelds hätte mich unter Umständen bisweilen der notwendige Mut verlassen. Ich danke all denen, die sich nunmehr angesprochen fühlen. Meine Launen und Unbeherrschtheiten seien mir nachgesehen.

Im Weiteren war es mir stets ein Trost und ein Ansporn, dass es in der Praxis eine Vielzahl von Geschädigten gab bzw. geben wird, die zwingend darauf angewiesen sind, dass mit Blick auf die Rechtspraxis der Kapitalisierung insbesondere den Geschädigten ein Mehr an Rechtssicherheit zur Seite gestellt wird. Die Opfer von schwersten Personenschäden sowie deren Familien, denen zuweilen Unmenschliches abverlangt wird, haben Gerechtigkeit und Transparenz verdient.

Abschließend möchte ich meinen Eltern Dank sagen, ohne deren freundliche Insistenz, Ermunterung und Empathie ich die nachfolgenden Zeilen nicht hätte schreiben können. Der lebenswürdige Zuspruch meiner Eltern, hat mich auch im Rahmen dieser wissenschaftlichen Arbeit stets begleitet. Von daher sei die nachfolgende Arbeit meinen Eltern gewidmet.

Hamburg, im Jahre 2014

Jan Mittelstädt

Inhaltsübersicht

§ 1 Problemstellung und Methodenwahl	1
A. Problemstellung – Bestandsaufnahme und Erkenntnisse.....	1
B. Methodenwahl – Der konzeptionelle Ansatz/ der Gang der Untersuchung.....	3
§ 2 Rechtstatsachen.....	9
A. Die allgemeine Problemstellung: Der Personenschaden in der Unfallschadensregulierung	9
I. Grundsätzliches.....	9
II. Statistisches.....	21
III. Die Situation der Schwerstverletzten – Die schweren Körperverletzungen und deren Folgen	35
B. Die besondere Problemstellung bei der Entscheidung des Verletzten für eine Kapitalisierung nach § 843 Abs. 3 BGB.....	39
I. Die tatsächliche Ausgangssituation	39
II. Die normative Ausgangssituation bei der Geltendmachung des Kapitalisierungsanspruches nach § 843 Abs. 3 BGB	44
§ 3 Der Anspruch des Geschädigten auf Kapitalisierung gemäß § 843 Abs. 3 BGB	47
A. Die normative Ausgangssituation	47
I. Der konzeptionelle Unterbau des Kapitalisierungsanspruches nach § 843 Abs. 3 BGB – Grundsätzliches.....	47
II. Die Anwendungsvoraussetzungen des § 843 Abs. 1 BGB	49
III. Die Anwendungsvoraussetzungen des § 843 Abs. 3 BGB	51
B. Der Anspruch auf Kapitalisierung gemäß § 843 Abs. 3 BGB – Grundsätzliches	51
I. Das Recht des Verletzten auf Kapitalisierung – Wahlrecht	51
II. Der Regelungsinhalt des Kapitalisierungsanspruches	52
III. Die Kapitalisierung in der Systematik des BGB sowie des Zivilrechts und Öffentlichen Rechts im Allgemeinen	53
IV. Die (rechnerischen) Grundzüge der Kapitalisierung – Kapitalisierungsformel	55
V. Die Vor- und Nachteile sowie Risiken der Kapitalisierung	57

C. Das Verhältnis der beiden Ansprüche zueinander – Auslegung und Interpretation des Anspruches auf Kapitalisierung gemäß § 843 Abs. 3 BGB	59
I. Die grundsätzliche Einordnung des § 843 Abs. 3 BGB im Hinblick auf Historie und Systematik.....	60
II. Der gesetzgeberische „Ist-Zustand“ – Die Sichtweise und Positionierung des Gesetzgebers	60
III. Der Status quo der Kapitalisierung in der Rechtspraxis – die „gelebte“ Kapitalisierung.....	62
IV. Die Auslegung und Bestimmung des Tatbestandsmerkmals des „wichtigen Grundes“ im Sinne des § 843 Abs. 3 BGB	95
§ 4 Der Rechtsvergleich – Die Ausgestaltung des Kapitalisierungsanspruches in anderen europäischen Rechtsordnungen.....	171
A. Einleitung – Die Problemstellung	171
B. Die Kapitalisierung in einzelnen, ausgewählten Ländern.....	171
I. In der Schweiz	171
II. In Österreich	176
III. In Italien.....	181
IV. In Spanien	183
V. In England.....	185
C. Zwischenfazit und Stellungnahme	186
§ 5 Die Vorschrift des § 843 Abs. 3 BGB im europarechtlichen Kontext – Europarechtskonformität des § 843 Abs. 3 BGB.....	189
A. Vereinbarkeit der Regelung des § 843 Abs. 3 BGB sowie deren derzeitige Auslegung und Anwendung mit dem europäischen Sekundärrecht – hier: die europarechtlichen Richtlinien der 1. bis 5. KH-Richtlinie	189
I. Grundsätzliches – „Die Ausstrahlungswirkung auf das Private“	190
II. Betroffenheit des Anwendungsbereiches der 1. bis 5. KH Richtlinie durch die Regelung des § 843 Abs. 3 BGB – möglicher Verstoß.....	191
III. Zwischenergebnis	195
B. Vereinbarkeit der Vorschrift des § 843 Abs. 3 BGB mit dem Primären Unionsrecht – hier: Art. 1 EUV, Art. 18 AEUV, Art. 9 EUV, Art. 6 EUV, Art. 14 EMRK	196
I. Ausgangssituation und Fragestellung	196
II. Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz nach Art. 9 EUV sowie das Diskriminierungsverbot nach Art. 18 AEUV, Art. 21 Abs. 2 GR-Charta und Art. 14 EMRK.....	196

III. § 843 Abs. 3 BGB im europarechtlichen Kontext – Stellungnahme und Ausblick.....	203
§ 6 Die ökonomische Analyse des § 843 Abs. 3 BGB.....	213
A. Die Ausgangssituation und Problemstellung	213
B. Die institutionen-ökonomische Analyse des § 843 Abs. 3 BGB.....	214
I. Grundannahmen, konzeptionelle Grundlagen der Analysemethode	214
II. Historische Entwicklung und die grundlegenden Strömungen	217
III. Die rechtssystematische Positionierung und der rechtspolitische Stellenwert der Ökonomischen Analyse des Rechts – Reichweite und Adressat.....	225
IV. Kritik an der Ökonomischen Analyse des Rechts – Grenzen des Effizienzdenkens	227
V. Stellungnahme und Zwischenergebnis	232
VI. Auslegung und Anwendung des § 843 Abs. 3 BGB im Sinne der Ökonomischen Analyse des Rechts.....	237
VII. Gesamtergebnis zur ökonomischen Analyse des § 843 Abs. 3 BGB....	255
§ 7 Das Gesamtergebnis der juristisch-ökonomischen Analyse des § 843 Abs. 3 BGB und deren Konsequenzen für die Rechtspraxis	257
A. Das Gesamtergebnis der juristisch-ökonomischen Analyse	257
B. Die Konsequenzen der juristisch-ökonomischen Analyse im Hinblick auf die konkrete Anwendung des § 843 Abs. 3 BGB.....	261
§ 8 Rechtsfolgen	263
A. Einheitliche oder Teilkapitalisierung?.....	263
I. Die Problemstellung.....	263
II. Darstellung der Sichtweisen – Meinungsstand	263
III. Die Analyse der Problematik	269
IV. Zwischenergebnis – Die Konsequenzen für die Rechtspraxis	280
B. Die Berechnung und Höhe des Kapitalisierungsanspruches.....	283
I. Allgemeines – Problemstellungen.....	283
II. Die Zusammensetzung – Die einzelnen Berechnungsparameter	284
§ 9 Die Geltendmachung und Durchsetzung des Kapitalisierungsanspruches.....	371
A. Anspruchsverfolgung durch außergerichtliche Geltendmachung	371
I. Schadensanzeige/Kontaktaufnahme mit dem Versicherer	371
II. Schlüssige Darlegung des Streitgegenstandes/des zum Schaden führenden Ereignisses	372

III. Klärung des Anspruchsgrundes	373
IV. Ermittlung der in Betracht kommenden Ansprüche dem Grunde nach.....	374
V. Ermittlung der in Betracht kommenden Ansprüche der Höhe nach/Ermittlung der Schadenshöhe	375
VI. Schlüssige und substantiierte Darlegung des Schadensersatzanspruches der Höhe nach/Die Bezifferung des Schadens	376
VII. Aufnahme von Verhandlungen.....	378
VIII. Die Beziehung Dritter im Rahmen der außergerichtlichen Anspruchsverfolgung.....	379
B. Anspruchsverfolgung durch gerichtliche Geltendmachung – prozessrechtliche Problemstellungen	382
I. Allgemeine prozessuale Voraussetzungen und Fragestellungen	382
II. Klageverfahren – prozessuale Gestaltungsmöglichkeiten.....	389
III. Sonstige prozessuale Gestaltungsmöglichkeiten bei der gerichtlichen Anspruchsverfolgung.....	407
IV. Sonstige rechtliche Problemfelder bei der Geltendmachung und Durchsetzung des Kapitalisierungsanspruches gemäß § 843 Abs. 3 BGB.....	440
§ 10 Die Untersuchungsergebnisse – Anmerkungen und Ausblick	475
A. Die Ergebnisse der Untersuchung	475
I. Die grundsätzliche Positionierung zum Kapitalisierungsanspruch nach § 843 Abs. 3 BGB	475
II. Die spezielle Positionierung zum Kapitalisierungsanspruch nach § 843 Abs. 3 BGB – Thesenartige Zusammenfassung	476
B. Anmerkungen und Ausblick	483
Literaturverzeichnis	487

Gliederungsverzeichnis

§ 1 Problemstellung und Methodenwahl	1
A. Problemstellung – Bestandsaufnahme und Erkenntnisse.....	1
B. Methodenwahl – Der konzeptionelle Ansatz/ der Gang der Untersuchung	3
§ 2 Rechtstatsachen.....	9
A. Die allgemeine Problemstellung: Der Personenschaden in der Unfallschadensregulierung	9
I. Grundsätzliches.....	9
1. Was ist unter einem Personenschaden zu verstehen? Wie wird dieser erfasst?.....	9
2. Die Kategorisierung von Personenschäden – Ansätze und Methoden.....	15
a.) Ökonomische Betrachtungsweise	15
b.) Zeitliche Betrachtungsweise	16
c.) Medizinische Betrachtungsweise.....	17
d.) Objektive Instrumente und Systeme für die Kategorisierung von Schwerstverletzungen	18
e.) Zwischenergebnis.....	21
II. Statistisches.....	21
1. Allgemein – Die Häufigkeit von Straßenverkehrsunfällen (2005)	22
2. Getötete bei Straßenverkehrsunfällen.....	23
a.) Monatsüberblick (März-Februar) für die Jahre 2010, 2011 und 01/2012, 02/2012	23
b.) Monatsüberblick für die Monate 02/11 bis 02/12	23
c.) Anzahl der Verkehrstoten in Deutschland von 1991 bis 2011	24
3. Verletzte bei Straßenverkehrsunfällen	25
a.) Anzahl der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden von 2002 bis 2010	26
b.) Anzahl der durch Straßenverkehrsunfälle verletzten Personen von 2000 bis 2010	26

c.) Differenzierung der erfassten Straßenverkehrsunfälle nach Sach- und Personenschaden sowie Schwere der Verletzung (Leicht- und Schwerverletzte).....	27
d.) Auswertung und Zwischenfazit.....	28
4. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei der Regulierung von Personenschäden	29
a.) Volkswirtschaftliche Kosten infolge von Personen- und Sachschäden in Deutschland für den Zeitraum 2005 bis 2008 (in Milliarden Euro).....	29
b.) Volkswirtschaftlichen Kosten durch Straßenverkehrsunfälle im Jahr 2008 (in Milliarden Euro).....	30
c.) Kostensätze für Personenschäden (je verunglückte Person und je Unfall) im Jahr 2009	30
d.) Beiträge und Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung in Deutschland für den Zeitraum 1991 bis 2010 (in Milliarden Euro)	31
e.) Beiträge und Leistungen in der Kfz-Haftpflichtversicherung in Deutschland von 2002 bis 2010 (in Millionen Euro)	32
f.) Beitragseinnahmen der 20 größten Versicherungsunternehmen in Deutschland im Jahr 2010 (in Millionen Euro).....	33
g.) Die Entwicklung der Versicherungsleistungen von 2007 bis 2011 (hier: <i>ERGO</i>).....	34
h.) Die Renditen von ausgewählten Versicherungsunternehmen bei zwölfjähriger Anlage, bezogen auf die Beträge ihrer Kunden.....	34
i.) Zwischenfazit und abschließende Anmerkungen	35
III. Die Situation der Schwerstverletzten – Die schweren Körperverletzungen und deren Folgen	35
B. Die besondere Problemstellung bei der Entscheidung des Verletzten für eine Kapitalisierung nach § 843 Abs. 3 BGB.....	39
I. Die tatsächliche Ausgangssituation	39
II. Die normative Ausgangssituation bei der Geltendmachung des Kapitalisierungsanspruches nach § 843 Abs. 3 BGB	44
§ 3 Der Anspruch des Geschädigten auf Kapitalisierung gemäß § 843 Abs. 3 BGB	47
A. Die normative Ausgangssituation	47
I. Der konzeptionelle Unterbau des Kapitalisierungsanspruches nach § 843 Abs. 3 BGB – Grundsätzliches	47

II. Die Anwendungsvoraussetzungen des § 843 Abs. 1 BGB	49
1. Verletzung des Körpers und der Gesundheit.....	49
2. Aufhebung oder Minderung der Erwerbsfähigkeit.....	49
3. Vermehrte Bedürfnisse.....	49
III. Die Anwendungsvoraussetzungen des § 843 Abs. 3 BGB	51
B. Der Anspruch auf Kapitalisierung gemäß § 843 Abs. 3	
BGB – Grundsätzliches.....	51
I. Das Recht des Verletzten auf Kapitalisierung – Wahlrecht	51
II. Der Regelungsinhalt des Kapitalisierungsanspruches	52
III. Die Kapitalisierung in der Systematik des BGB sowie des	
Zivilrechts und Öffentlichen Rechts im Allgemeinen	53
IV. Die (rechnerischen) Grundzüge der	
Kapitalisierung – Kapitalisierungsformel.....	55
V. Die Vor- und Nachteile sowie Risiken der Kapitalisierung	57
C. Das Verhältnis der beiden Ansprüche zueinander – Auslegung und	
Interpretation des Anspruches auf Kapitalisierung gemäß	
§ 843 Abs. 3 BGB	59
I. Die grundsätzliche Einordnung des § 843 Abs. 3 BGB im	
Hinblick auf Historie und Systematik.....	60
II. Der gesetzgeberische „Ist-Zustand“ – Die Sichtweise und	
Positionierung des Gesetzgebers	60
III. Der Status quo der Kapitalisierung in der Rechtspraxis – die	
„gelebte“ Kapitalisierung.....	62
1. Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs.....	62
a.) Entscheidung des Bundesgerichtshof vom	
08.01.1981 – VI ZR 128/79.....	62
b.) Entscheidung des Bundesgerichtshof vom	
19.05.1981 – VI ZR 108/79.....	64
c.) Die Erkenntnisse aus den Entscheidungen des	
Bundesgerichtshofes vom 08.01.1981 und 19.05.1981.....	65
2. Sonstige Rechtsprechung	66
a.) Reichsgericht, Urteil vom 23.05.1910 – (Rep.) VI. 452/09	66
b.) Reichsgericht, Urteil vom 26.01.1933 – VI 352/32	66
c.) Court of Appeals, Nürnberg, Urteil vom 21.03.1950 – Nr. 279	67
d.) Oberlandesgericht Stuttgart, Urteil vom	
30.01.1997 – 14 U 45/95	67
e.) Oberlandesgericht Koblenz, Urteil vom	
07.07.1997 – 12 U 276/96	68

f.) Landgericht Stuttgart, Urteil vom 26.01.2005 – 14 O 542/01	69
g.) Landgericht Coburg, Endurteil vom 19.01.2011 – 12 O 541/08.....	70
h.) Landgericht Bonn, Urteil vom 10.03.2011 – 9 O 342/09	71
i.) Oberlandesgericht Köln, Hinweisbeschluss vom 11.08.2011 – 5 U 74/11	72
j.) Landgericht Hamburg, Urteil vom 26.07.2011 – 302 O 192/08	74
k.) Hanseatisches Oberlandesgericht, Beschluss vom 10.02.2012 – 15 U 9/12.....	77
l.) Oberlandesgericht Celle, Urteil vom 30.11.2011 – 14 U 182/10.....	79
3. Die Sichtweise und die Positionierung innerhalb der Literatur	82
4. Die Sichtweise und Positionierung der Versicherer.....	87
5. Die Sichtweise und Positionierung der Interessenvertreter der Geschädigten.....	89
6. Die Sichtweise und Positionierung der Opfer- und Geschädigtenverbände	91
7. Grundlegende Stellungnahme zum Status quo der Kapitalisierung – Zwischenfazit	91
IV. Die Auslegung und Bestimmung des Tatbestandsmerkmals des „wichtigen Grundes“ im Sinne des § 843 Abs. 3 BGB	95
1. Die rechtsdogmatische Struktur des § 843 Abs. 3 BGB – Die verfassungsrechtliche „Einbettung“ des unbestimmten Rechtsbegriffes.....	95
2. Die Auslegung und Bestimmung des „wichtigen Grundes“ durch die Rechtsprechung und Literatur.....	97
a.) Sphäre des Ersatzpflichtigen	98
b.) Sphäre des Geschädigten.....	100
c.) Zwischenergebnis und Stellungnahme.....	104
3. Die Auslegung des § 843 Abs. 3 BGB anhand der juristischen Methodenlehre.....	105
a.) Das Auslegungsziel	105
b.) Die grundsätzliche Vorabentscheidung für ein Auslegungsziel – Die methodischen Vorgaben der <i>Wertungsjurisprudenz</i>	106
aa.) „Subjektive Theorie“	106
bb.) „Objektive Theorie“	107
cc.) Stellungnahme und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Auslegung des § 843 Abs. 3 BGB	108

4. Die dogmatisch-systematische Auslegung des unbestimmten Rechtsbegriffes des „wichtigen Grundes“ des § 843 Abs. 3 BGB nach den anerkannten Auslegungskriterien der juristischen Methodenlehre sowie unter Berücksichtigung der Rechtsprechung und Literatur.....	111
a.) Grundsätzliche Vorüberlegungen und Anmerkungen zu der juristischen Methodenlehre	111
b.) Die Auslegungskriterien	112
aa.) Der Wortlaut der Norm – die grammatische Interpretation.....	112
aaa.) Juristisch-fachsprachliche Bedeutung.....	113
bbb.) Grammatische-umgangssprachliche Bedeutung	116
ccc.) Zwischenergebnis.....	117
bb.) Die Entstehungsgeschichte der Norm – die historische Interpretation.....	119
aaa.) Vorgeschichte – Entstehungsgeschichte der Norm.....	119
bbb.) Die weitere historische Entwicklung der Norm: Vom In-Kraft-Treten am 01.01.1900 bis heute	121
ccc.) Die historische und rechtsdogmatische Entwicklung unter Berücksichtigung der Rechtsprechung und Literatur – Entwicklungsprozesse.....	123
ddd.) Zwischenergebnis zur historischen Auslegung	128
cc.) Der Zusammenhang, in dem die Norm steht – systematische Interpretation.....	130
aaa.) Grundsätzliches	130
bbb.) Innere und äußere Systematik	131
ccc.) Zwischenergebnis.....	135
dd.) Der Sinn und Zweck der Norm – teleologische Interpretation.....	136
aaa.) Grundsätzliches zur teleologischen Auslegung.....	136
bbb.) Die Ermittlung des Gesetzeszweckes des § 843 Abs. 3 BGB	137
(1) Grundsätzliche systematische Erwägungen zum Gesetzeszweck.....	137

(2) Die Ermittlung des Gesetzeszwecks unter Berücksichtigung der Historie der Norm sowie der Rechtsprechung und Literatur	139
(3) Zwischenergebnis zum Gesetzeszweck des § 843 Abs. 3 BGB.....	143
ccc.) Die Konsequenzen aus dieser rechtlichen Bewertung und Schlussfolgerung für die Auslegung des § 843 Abs. 3 BGB.....	144
c.) Zwischenergebnis zur Auslegung und Bestimmung des „wichtigen Grundes“ im Sinne des § 843 Abs. 3 BGB	146
5. Die „ <i>Günstigerformel</i> “ als „Instrument“ und „Werkzeug“ für die Bestimmung des „wichtigen Grundes“ im Sinne des § 843 Abs. 3 BGB in der Rechtspraxis	146
a.) Konzeptionelle Grundannahmen – Positionierung.....	146
aa.) „ <i>Objektive Säule</i> “	147
bb.) „ <i>Subjektive Säule</i> “	147
cc.) Das verbindende Element der „objektiven“ und „subjektiven“ Säule: Die „ <i>Günstigerformel</i> “	148
b.) Die bisherige Resonanz auf die „ <i>Günstigerformel</i> “	151
c.) Stellungnahme zu der bisherigen Kritik	153
aa.) Zu Argument 1: „ <i>Ausnahmecharakter</i> “	153
bb.) Zu Argument 2: „ <i>Verbot der Überkompensation</i> “	154
cc.) Zu Argument 3: „ <i>Versubjektivierung des wichtigen Grundes</i> “	155
dd.) Zwischenfazit	158
d.) Anwendung der „ <i>Günstigerformel</i> “ in der Rechtspraxis.....	158
6. Schlussfolgerungen und Ergebnis zur Auslegung des „wichtigen Grundes“	158
7. Ein Definitionsvorschlag für den „wichtigen Grund“ im Sinne des § 843 Abs. 3 BGB.....	161
8. Die aus der weiten Auslegung des „wichtigen Grundes“ resultierenden Konsequenzen für die Anwendung des § 843 Abs. 3 BGB und dessen Handhabung durch die Rechtspraxis	161
9. Mögliche Fallkonstellationen zur Begründung und Ausfüllung des Tatbestandsmerkmals des „wichtigen Grundes“	165
a.) Sphäre des Schädigers	166
b.) Sphäre des Geschädigten	167

§ 4 Der Rechtsvergleich – Die Ausgestaltung des Kapitalisierungsanspruches in anderen europäischen Rechtsordnungen.....	171
A. Einleitung – Die Problemstellung.....	171
B. Die Kapitalisierung in einzelnen, ausgewählten Ländern.....	171
I. In der Schweiz	171
II. In Österreich	176
III. In Italien.....	181
IV. In Spanien.....	183
V. In England.....	185
C. Zwischenfazit und Stellungnahme	186
§ 5 Die Vorschrift des § 843 Abs. 3 BGB im europarechtlichen Kontext – Europarechtskonformität des § 843 Abs. 3 BGB.....	189
A. Vereinbarkeit der Regelung des § 843 Abs. 3 BGB sowie deren derzeitige Auslegung und Anwendung mit dem europäischen Sekundärrecht – hier: die europarechtlichen Richtlinien der 1. bis 5. KH-Richtlinie	189
I. Grundsätzliches – „Die Ausstrahlungswirkung auf das Private“	190
II. Betroffenheit des Anwendungsbereiches der 1. bis 5. KH Richtlinie durch die Regelung des § 843 Abs. 3 BGB – möglicher Verstoß.....	191
III. Zwischenergebnis	195
B. Vereinbarkeit der Vorschrift des § 843 Abs. 3 BGB mit dem Primären Unionsrecht – hier: Art. 1 EUV, Art. 18 AEUV, Art. 9 EUV, Art. 6 EUV, Art. 14 EMRK	196
I. Ausgangssituation und Fragestellung.....	196
II. Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz nach Art. 9 EUV sowie das Diskriminierungsverbot nach Art. 18 AEUV, Art. 21 Abs. 2 GR-Charta und Art. 14 EMRK.....	196
1. Grundsätzliches zum Regelungsgehalt.....	196
2. Geltungsvorrang des Primären Gemeinschaftsrechts – Bewertungsmaßstab.....	197
3. Anwendbarkeit des allgemeinen Diskriminierungsverbots und des Gleichbehandlungsgrundsatzes des europäischen Primärrechts im Hinblick auf § 843 Abs. 3 BGB.....	198
4. Zwischenergebnis und Stellungnahme	201

III. § 843 Abs. 3 BGB im europarechtlichen	
Kontext – Stellungnahme und Ausblick	203
1. Status quo – „ <i>de lege lata</i> “	203
2. Bedürfnis zum Einschreiten des nationalen	
Gesetzgebers? – „ <i>de lege ferenda</i> “	206
3. Gestaltungs- und Anwendungsvorschlag: Umkehrung	
des in Art. 40 Abs. 1 Nr. 1 EGBGB normierten	
„ <i>lex americana</i> “-Gedankens hin zu einer „Meistbegünstigung“	210
§ 6 Die ökonomische Analyse des § 843 Abs. 3 BGB.....	213
A. Die Ausgangssituation und Problemstellung	213
B. Die institutionen-ökonomische Analyse des § 843 Abs. 3 BGB.....	214
I. Grundannahmen, konzeptionelle Grundlagen der	
Analysemethode	214
II. Historische Entwicklung und die grundlegenden	
Strömungen.....	217
1. Die Ursprünge der ökonomischen Analyse des Rechts	217
2. Die US-amerikanische Rechtsprechung zum	
Schadensersatzrecht – „ <i>Learned Hand</i> “	218
3. <i>Ronald H. Coase</i> /das sog. „ <i>Coase-Theorem</i> “	219
4. <i>Posner, Pareto, Kaldor und Hicks</i>	220
5. Rechtsgebietsbezogene Anwendung der Ökonomischen	
Analyse des Rechts	222
6. Die Ökonomische Analyse des Rechts in	
Deutschland – die neue Institutionenökonomik.....	224
III. Die rechtssystematische Positionierung und der rechtspolitische	
Stellenwert der Ökonomischen Analyse des Rechts – Reichweite	
und Adressat.....	225
IV. Kritik an der Ökonomischen Analyse des Rechts – Grenzen	
des Effizienzdenkens	227
V. Stellungnahme und Zwischenergebnis	232
VI. Auslegung und Anwendung des § 843 Abs. 3 BGB im	
Sinne der Ökonomischen Analyse des Rechts.....	237
1. Ökonomische Fehlsteuerung durch zu niedrige	
Kapitalausstattung aufgrund unterdimensionierter	
Schadensersatzzahlungen auf Kapitalisierungsbasis	237
2. Ursachen für unterdimensionierte Kapitalzahlungen –	
asymmetrischer Kenntnisstand	239

3. Auswirkungen und Folgen der asymmetrischen Information – Bestandsaufnahme und Folgenbewertung für die Auslegung und Anwendung des § 843 Abs. 3 BGB.....	241
4. Zwischenergebnis und weitergehende Überlegungen im Hinblick auf eine „zutreffende“/ ökonomisch effiziente Auslegung und Anwendung des § 843 Abs. 3 BGB	246
VII. Gesamtergebnis zur ökonomischen Analyse des § 843 Abs. 3 BGB.....	255
§ 7 Das Gesamtergebnis der juristisch-ökonomischen Analyse des § 843 Abs. 3 BGB und deren Konsequenzen für die Rechtspraxis.....	257
A. Das Gesamtergebnis der juristisch-ökonomischen Analyse	257
B. Die Konsequenzen der juristisch-ökonomischen Analyse im Hinblick auf die konkrete Anwendung des § 843 Abs. 3 BGB.....	261
§ 8 Rechtsfolgen	263
A. Einheitliche oder Teilkapitalisierung?.....	263
I. Die Problemstellung	263
II. Darstellung der Sichtweisen – Meinungsstand	263
1. Rechtsprechung.....	263
2. Literatur.....	266
3. Teile der Versicherungswirtschaft.....	268
III. Die Analyse der Problematik.....	269
1. Zweifel und Kritik an der von Teilen der Versicherungswirtschaft vertretenen „Teilkapitalisierung“	269
2. Die dogmatische und schadenssystematische Einordnung des Kapitalisierungsanspruches nach § 843 Abs. 3 BGB	270
3. Zwischenfazit	276
4. Teleologische Reduktion des § 843 Abs. 3 BGB: Der Anspruch des Geschädigten auf eine „Teilkapitalisierung“	277
IV. Zwischenergebnis – Die Konsequenzen für die Rechtspraxis.....	280
1. Thesenartige Zusammenfassung	280
2. Die Konsequenzen für die Rechtspraxis – Ein Ausblick	281
B. Die Berechnung und Höhe des Kapitalisierungsanspruches.....	283
I. Allgemeines – Problemstellungen.....	283
II. Die Zusammensetzung – Die einzelnen Berechnungsparameter	284
1. Was wird kapitalisiert? Die zu berücksichtigenden Parameter bei der Berechnung des Kapitalisierungsanspruches	284

a.) Die Zusammensetzung der Kapitalabfindung.....	284
aa.) Ansprüche für die Vergangenheit.....	284
bb.) Ansprüche für die Zukunft.....	284
cc.) Addition dieser Ansprüche = Kapitalbetrag.....	284
b.) Die einzelnen Schadenspositionen einer Kapitalisierung – dem Grunde nach	284
aa.) Erwerbsschaden.....	285
bb.) Vermehrte Bedürfnisse	286
cc.) Haushaltsführungsschaden.....	288
2. Wie wird kapitalisiert? Die zu berücksichtigenden Parameter bei der Berechnung des Kapitalisierungsanspruches	290
a.) Der Stichtag der Barwertberechnung (Kapitalisierungszeitpunkt)	290
b.) Die Anwendung von Kapitalisierungstabellen – Das Alter des Anspruchs- bzw. Rentenberechtigten	291
aa.) Kapitalisierungstabellen.....	291
bb.) Das Alter des Anspruchs- bzw. Rentenberechtigten	293
c.) Die Zahlungsweise	295
d.) Die Laufzeit der Schadensersatzrente.....	296
aa.) Lebenslängliche Leibrente	296
bb.) Temporäre Leibrente	296
cc.) Weitere Rentenarten	297
e.) Die Rentenhöhe und deren jeweilige Bemessung	298
aa.) Vermehrte Bedürfnisse	298
bb.) Erwerbsschaden und Haushaltsführungsschaden.....	305
aaa.) Erwerbsschaden	305
bbb.) Haushaltsführungsschaden.....	311
f.) Der Kapitalisierungszinsfuß	314
aa.) Grundsätzliches zur Diskontierung – Vorbemerkungen zu der Problematik	314
bb.) Die besondere Problemstellung: Die Bestimmung und Festlegung des Kapitalisierungszinsfußes.....	317
aaa.) Der „Status quo“ und Meinungsstand in der Rechtsprechung, Literatur und Rechtspraxis	317
(1) Rechtsprechung.....	317
(a) Bundesgerichtshof, Urteil vom 08.01.1981.....	317
(b) Bundesgerichtshof, Urteil vom 22.01.1986.....	318
(c) Bundesgerichtshof, Urteil vom 15.05.2007.....	319

(d) Oberlandesgericht Stuttgart, Urteil vom 30.01.1997	319
(e) Oberlandesgericht Zweibrücken, Urteil vom 22.04.2008	319
(f) Landgericht Stuttgart, Urteil vom 26.01.2005	319
(g) Landgericht Köln, Urteil vom 09.02.2005	320
(h) Landgericht Köln, Urteil vom 07.10.2009	320
(i) Kammergericht, Urteil vom 16.02.2012.....	320
(2) Literatur	321
(a) „Interessenvertreter bzw. das Lager der Versicherer“	321
(b) „Interessenvertreter bzw. das Lager der Geschädigten“	322
(3) Rechtspraxis.....	323
(4) Zwischenfazit und Stellungnahme.....	324
bbb.) Mögliche Bemessungsfaktoren für die Festlegung des Zinsfußes	326
(1) Die Vermögensverwaltung der Assekuranzen.....	326
(a) Die Schadensreservierungen und -rückstellungen der Versicherer	327
(b) Der Garantiezins der Lebens- und Rentenversicherer	328
(c) Die von Versicherern tatsächlich erzielten Renditen anhand ausgewählter Beispiele bzw. Statistiken.....	331
(aa) Renditen von Versicherungsunternehmen bei zwölfjähriger Anlage, bezogen auf die Beträge ihrer Kunden.....	331
(bb) Renditen von Versicherungsunternehmen bei fünfjähriger Anlage, bezogen auf die Beiträge der Kunden	332
(cc) Nettoverzinsung und Beitragsrendite von Versicherungspolicen in den Jahren 1999 bis 2010 (in Prozent)	333

(dd) Entwicklung der laufenden Verzinsung von Rentenversicherungen ausgewählter Versicherer in den Jahren 2009 bis 2011 (in Prozent).....	334
(ee) Zinsertrag von Kapitalanlagen unterschiedlicher Lebensversicherer nach realistischen Annahmen (Stand: November 2010)	335
(ff) Laufende Verzinsung der Lebensversicherer in Deutschland in den Jahren 2001 bis 2012.....	335
(gg) Die Beitragsrenditen der zehn besten Lebensversicherer in Deutschland im Jahr 2011	336
(aaa) Vertragslaufzeit: 30 Jahre	336
(bbb) Vertragslaufzeit: 20 Jahre	336
(ccc) Vertragslaufzeit: 12 Jahre	337
(2) Verteilungsverfahren gemäß § 109 VVG.....	338
(3) Ein Rechtsvergleich – Der Kapitalisierungszinsfuß in der Schweiz	340
(4) Weitere mögliche Anknüpfungspunkte für die Bemessung des Rechnungszinses	342
(a) Steuerrecht: Bewertung lebenslänglicher Nutzungen oder Leistungen, gemäß § 14 BewG.....	342
(b) Steuerrechtliche Bewertung von Wirtschaftsgütern gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG.....	343
(c) Bewertung der beamtenrechtlichen Versorgung gemäß §§ 55 BeamtVG, 14 BewG.....	343
(d) Wiederkehrende Leistungen (dingliche Rechte) aus einem Grundstück, gemäß § 18 Abs. 4 VermG	343
(e) Barwertberechnung im Rahmen von „squeeze-out“-Verfahren, gemäß §§ 304, 305 AktG	344

(f) Zugangs- und Folgebewertung, der Abzinsungsgrundsatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB	344
(5) Tatsächlich erzielte/erzielbare Erträge auf dem Kapitalmarkt – aktuelle Kapitalmarktzahlen	346
(a) Geldanlagen mit der höchsten Rendite für das Jahr 2010 und 2011 (Anlagevolumen: 10.000 € zu Jahresbeginn).....	346
(b) Renditeentwicklung von offenen Immobilienfonds in den Jahren 2003 bis 2010	347
(d) Durchschnittliche monatliche Renditen festverzinslicher Wertpapiere in Deutschland im Jahr 2010	348
(e) Entwicklung des durchschnittlichen Zinssatzes für Tagesgeld in Deutschland in den Jahren 1997 bis 2010	348
(f) Die Entwicklung des durchschnittlichen Zinssatzes für Termingeld in Deutschland in den Jahren 1975 bis 2010	349
(g) Entwicklung des durchschnittlichen Zinssatzes für Spareinlagen in Deutschland in den Jahren 1975 bis 2010	350
(h) Entwicklung des Zinssatzes der Europäischen Zentralbank für die Einlagefazilität in den Jahren 1999 bis 2011.....	351
(i) Entwicklung des Kapitalmarktzinssatzes in Deutschland in den Jahren 1975 bis 2010	352
(j) Prognosen für die Zinsentwicklung am Kapitalmarkt.....	353
(aa) Prognose von JP Morgan zur Zinsentwicklung im Jahr 2012	353
(bb) Prognose der Commerzbank zur Zinsentwicklung im Jahr 2012	354

(cc) Prognose ausgewählter Banken zur Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am Ende des Jahres 2012.....	354
(k) Sonstige Veröffentlichungen und Statistiken zu den tatsächlichen Renditemöglichkeiten.....	355
cc.) Fazit und Stellungnahme zur Festlegung und Bestimmung des Kapitalisierungszinsfußes.....	355
aaa.) Die anzusetzenden Berechnungsparameter	355
bbb.) Der Weg hin zu einem „richtigen“ Kapitalisierungszinsfuß: Der Realzins	359
ccc.) Flexibler oder festgeschriebener Zinsfuß	361
ddd.) Eine einschränkende Betrachtung: Die Berücksichtigung des durchschnittlichen Realzinses	362
eee.) Zwischenfazit zum „richtigen“ Zinsfuß	363
dd.) Eigener Lösungsansatz für die Rechtspraxis – Vorschlag für den Zinsfuß	366
aaa.) Eigener Lösungsansatz für die Bemessung des Kapitalisierungszinsfußes.....	366
(1) Realzins.....	366
(2) Die Vorgabe in sachlicher Hinsicht: eine sichere Anlageform	366
(3) Die Vorgabe in zeitlicher Hinsicht: Der Ansatz eines wertenden Realzinses (= „korrelater Spiegelzins“).....	367
(4) Den Kapitalisierungszinsfuß senkende Faktoren	368
(5) Den Kapitalisierungszinsfuß erhöhende Faktoren	369
bbb.) Berechnung eines Fallbeispiels – Vorschlag für Zinsfuß	369
§ 9 Die Geltendmachung und Durchsetzung des Kapitalisierungsanspruches.....	371
A. Anspruchsverfolgung durch außergerichtliche Geltendmachung.....	371
I. Schadensanzeige/Kontaktaufnahme mit dem Versicherer	371
II. Schlüssige Darlegung des Streitgegenstandes/des zum Schaden führenden Ereignisses	372

III. Klärung des Anspruchsgrundes	373
IV. Ermittlung der in Betracht kommenden Ansprüche dem Grunde nach	374
V. Ermittlung der in Betracht kommenden Ansprüche der Höhe nach/Ermittlung der Schadenshöhe	375
VI. Schlüssige und substantiierte Darlegung des Schadensersatzanspruches der Höhe nach/Die Bezifferung des Schadens	376
VII. Aufnahme von Verhandlungen	378
VIII. Die Beiziehung Dritter im Rahmen der außergerichtlichen Anspruchsverfolgung	379
1. Streitschlichtung/-beilegung durch Versicherungsombudsmann.....	380
2. Außergerichtliches Mediationsverfahren	380
B. Anspruchsverfolgung durch gerichtliche Geltendmachung – prozessrechtliche Problemstellungen	382
I. Allgemeine prozessuale Voraussetzungen und Fragestellungen	382
1. Aktivlegitimation – Kläger/Passivlegitimation – Beklagte.....	382
2. Prozessführungsbefugnis.....	384
3. Prozessfähigkeit, gesetzliche Vertretung Prozessunfähiger (Vertretungsmacht).....	385
4. Der Inhalt des Anspruches/der Anspruchsgrund	386
5. Der Gerichtsstand	387
a.) Örtliche Zuständigkeit	387
b.) Sachliche Zuständigkeit.....	388
II. Klageverfahren – prozessuale Gestaltungsmöglichkeiten.....	389
1. Leistungsklage.....	389
a.) Allgemeines	389
b.) Bestimmtheit gemäß § 253 ZPO – Bezifferung des Klageantrages	389
c.) Auslegung von Klageanträgen.....	391
d.) Bindungswirkung von Klageanträgen.....	392
e.) Die Möglichkeit eines unbezifferten Klageantrages.....	394
f.) Hilfsantrag.....	395
g.) Die Möglichkeit von Teilklagen	396
2. Feststellungsklage gemäß § 256 ZPO	400
a.) Allgemeines – Normzweck.....	400

b.) Voraussetzungen für eine Feststellungsklage	401
aa.) Die allgemeinen Sachentscheidungsvoraussetzungen	401
bb.) Die besonderen Sachentscheidungsvoraussetzungen.....	401
aaa.) Rechtsverhältnis	401
bbb.) Feststellungsinteresse	404
c.) Voraussetzungen für eine Zwischenfeststellungsklage (§ 256 Abs. 2 ZPO).....	406
III. Sonstige prozessuale Gestaltungsmöglichkeiten bei der gerichtlichen Anspruchsverfolgung	407
1. Zwischenurteil über den Grund gemäß § 304 ZPO.....	407
a.) Rechtsnatur/Normzweck	407
b.) Voraussetzungen	409
c.) Entscheidung durch Grundurteil.....	411
d.) Bindungswirkung.....	412
e.) Betragsverfahren.....	412
f.) Zulässigkeit und Anwendbarkeit des Grundurteils im Hinblick auf den Kapitalisierungsanspruch nach § 843 Abs. 3 BGB – Anmerkungen	413
g.) Kostenentscheidung/Vollstreckung/Gebühren.....	418
h.) Formulierungsbeispiel für Urteilstenor und Klageantrag	419
aa.) Urteilstenor.....	419
bb.) Klageantrag	419
2. Selbständiges Beweisverfahren gemäß § 485 ff. ZPO	419
a.) Rechtsnatur und Normzweck.....	420
b.) Anwendbarkeit im Hinblick auf Personenschäden.....	420
c.) Zulässigkeit eines Beweisverfahrens nach § 485 Abs. 2 ZPO	421
d.) Anwendbarkeit des § 485 ZPO bezogen auf den Kapitalisierungsanspruch nach § 843 Abs. 3 BGB.....	422
e.) Zwischenfazit und kritische Anmerkungen	423
3. Einstweilige Leistungsverfügung gemäß § 940 ZPO	425
a.) Regelungsgehalt und Normzweck	425
b.) Voraussetzungen	426
c.) Anwendbarkeit der Leistungsverfügung bezogen auf die Geltendmachung des Kapitalisierungsanspruches nach § 843 Abs. 3 BGB.....	427
d.) Zwischenergebnis	429
e.) Formulierungsbeispiel zum Tenor	430

4. Prozesskostenhilfverfahren gemäß §§ 114 ff. ZPO	430
a.) Grundsätzliche Anwendbarkeit – Normzweck	430
b.) Voraussetzungen und Anforderungen	431
c.) Konkrete Anwendbarkeit im Hinblick auf den Kapitalisierungsanspruch nach § 843 Abs. 3 BGB	434
d.) Zwischenfazit und Anmerkungen	436
IV. Sonstige rechtliche Problemfelder bei der Geltendmachung und Durchsetzung des Kapitalisierungsanspruches gemäß § 843 Abs. 3 BGB	440
1. Abtretung und Pfändung	440
2. Verjährung	443
a.) Grundsätzliches	443
b.) Spezielle verjährungsrechtliche Problematiken im Hinblick auf § 843 Abs. 3 BGB	444
3. Abfindungsvergleich	446
a.) Rechtliche Einordnung – Grundlagen und Zweck	446
b.) Außergerichtlich und gerichtlich	447
c.) Form	448
d.) Vertretung Geschäftsunfähiger	448
e.) Inhalt sowie die Möglichkeit von Teilregulierungen	449
f.) Regelungsgrenzen	451
g.) Unwirksamkeit – Abänderbarkeit und Anpassung von Vergleichen	452
aa.) Unwirksamkeit gemäß § 779 Abs. 1, 2. Halbsatz BGB	453
bb.) Unwirksamkeit wegen Störung der Geschäftsgrundlage gemäß § 313 BGB	454
cc.) Erhebliche Äquivalenzstörung – insbesondere unvorhergesehene Spätschäden	456
dd.) Zwischenergebnis	457
h.) Vor- und Nachteile eines Abfindungsvergleiches	458
4. Streitwert und Kosten	459
a.) Streitwert	459
aa.) Grundsätzliches	459
bb.) Zuständigkeitsstreitwert	460
cc.) Rechtsmittelstreitwert	461
dd.) Gebührenstreitwert	461
aaa.) Grundkonzeption bei der Bemessung	461

bbb.) Bemessung des Gebührenstreitwertes bei dem Kapitalisierungsanspruch nach § 843 Abs. 3 BGB	462
(1) Die Höhe des tatsächlich geltend gemachten Betrages	462
(2) Deckelung des Gebührenstreitwertes auf den fünffachen Jahresbetrag gemäß § 42 Abs. 1 GKG (analog).....	463
(3) Stellungnahme.....	464
(4) Zwischenfazit.....	467
b.) Kosten.....	468
5. Vollstreckung	470
6. Rechtsmittel	471
a.) Berichtigung des Urteils gemäß § 319 ZPO/Berichtigung des Tatbestandes gemäß § 320 ZPO/Ergänzung des Urteils gemäß § 321 ZPO	471
b.) Berufung gemäß § 511 ZPO	471
c.) Revision gemäß § 542 ZPO – Sprungrevision gemäß § 566 ZPO.....	473
§ 10 Die Untersuchungsergebnisse – Anmerkungen und Ausblick	475
A. Die Ergebnisse der Untersuchung.....	475
I. Die grundsätzliche Positionierung zum Kapitalisierungsanspruch nach § 843 Abs. 3 BGB	475
II. Die spezielle Positionierung zum Kapitalisierungsanspruch nach § 843 Abs. 3 BGB – Thesenartige Zusammenfassung	476
B. Anmerkungen und Ausblick.....	483
Literaturverzeichnis	487